

theilige Vermindern der Sing- und übrigen kleinen Vögel durch Wegschießen, Wegfangen, Ausnehmen und dergleichen, ferner Eigennutz, Gleichgültigkeit fürs allgemeine Beste, Betrug, Dieberei und Baumfrevel. Zu den Mitteln wider diese Hindernisse gehörten Prämien, Beispiele, Verordnungen, erhöhte Strafen, Obstwächter, Verbindlichkeit der Communen in solidum, und eine allgemeine bessere Bildung des Geistes und Herzens der Jugend in dieser Beziehung.

Die Gesellschaft ertheilte der in der Sorauer Gegend damals formirten ökonomischen Gesellschaft die unterm 19. April 1811 verlangte umständliche Auskunft über ihr Thun und Wirken.

In diesem Jahre erkaufte sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln für 300 thlr. Land zur Anlegung ihrer systematischen Baumschule und schritt darauf sogleich zu Werke.

Im März d. J. theilte die Gesellschaft dem Herrn zc. Diel mancherlei zum Theil berichtigende Bemerkungen über diese und jene seiner Obstsorten mit. Viele derselben betrafen klimatische Pomologie.

Unterm 15. Juli d. J. wurde im Namen des Magistrats eine Nachricht über sie, und ihr Wirken in den wieder aufgesetzten Thurm der Begräbniskirche gelegt.

Schon immer wurden der Gesellschaft mehrere Obstfrüchte, besonders aber im Jahre 1811 zur Beurtheilung zugesickt, und es befinden sich daher in ihren Acten vom Jahre 1811 die meisten Beurtheilungen von unbekanntem und noch unbenannten Obstsorten.

Noch nie war der Einfluß der Bitterung auf die Güte und Zeitigkeit der Obstsorten so groß und auffällig, als in diesem so heißen Jahre. Nach Nachrichten vom Herrn zc. Diel las man den frühen Burgunder an der Pahn am 20. August, galt der Ohm 60 Fl. und wurde der Wein schon im November getrunken. Sogar Pa-